



Impflücken bei Brandenburger Kindern: Wer hat die größten Defizite?

Claudia Siffczyk, Karin Lüdecke, Gabriele Ellsäßer, Abt. Gesundheit im LUGV Brandenburg

63. Wissenschaftlicher Kongress des BVÖGD und BZÖG, Berlin, 25. – 27.04.2013

Einleitung

- Fragestellung: Sind Impfdefizite bei Brandenburger Kindern sozial oder räumlich ungleich verteilt? Welche Impfungen fehlen?

Material und Methode

- Querschnitts-Analyse der Ergebnisse der Untersuchungen kleiner Kinder (2,5 -3,5 Jahre), der Einschuluntersuchungen und der Untersuchungen der Zehntklässler durch den Kinder – und Jugendgesundheitsdienst im Land Brandenburg.

Ergebnisse

- Bereits Kleinkinder haben Impfdefizite (Abb. 1). Im Fokus steht hier die vollständige MMR-Impfung, die bei 13% der Kinder fehlt. Regionale Unterschiede reichen von 8 bis 17% (MMR). 2012 weisen für diese Impfung vor allem Kinder nicht erwerbstätiger Eltern Impflücken auf (Abb. 2).

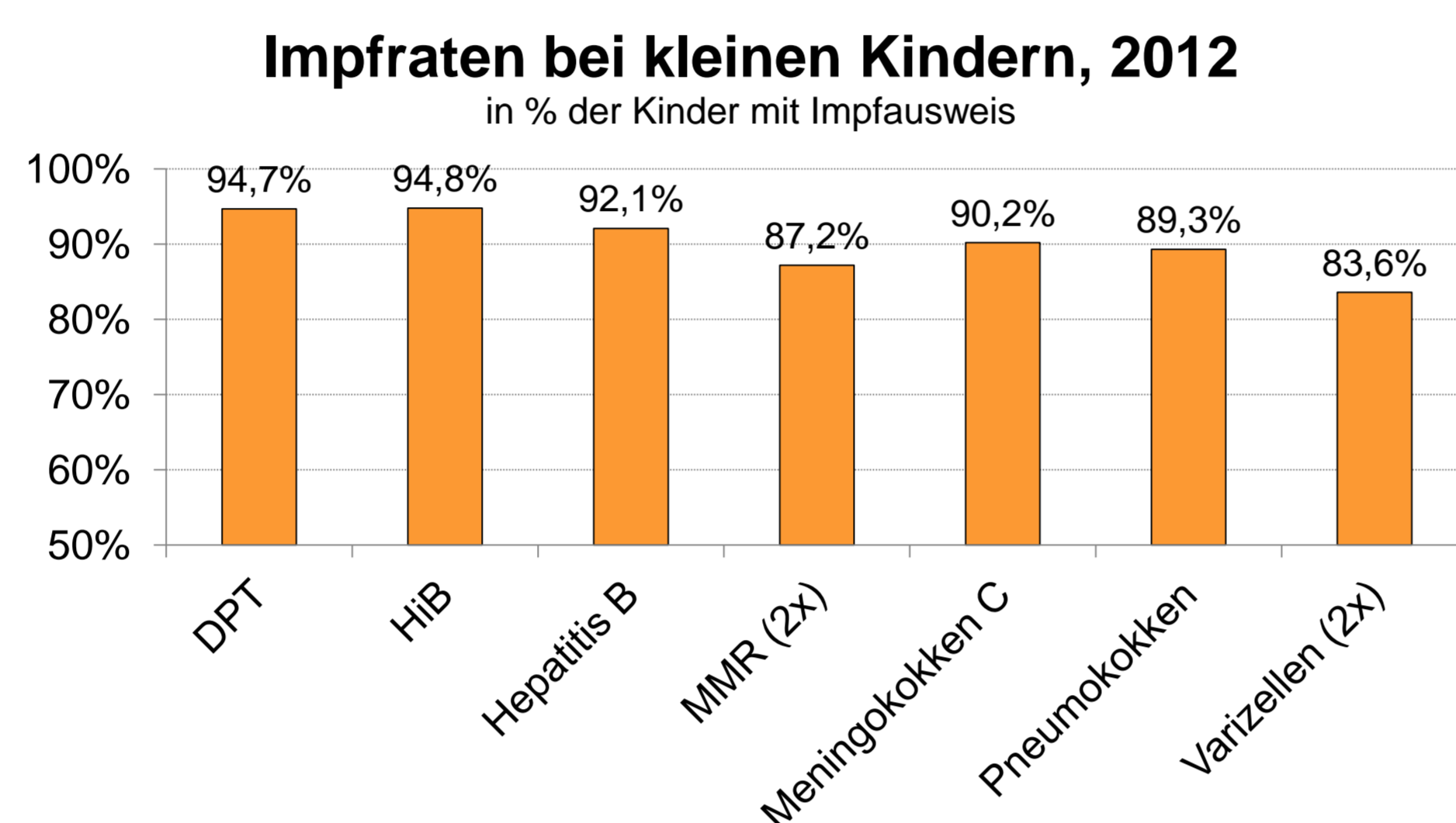


Abb. 1: Impfraten bei 2,5- bis 3,5jährigen, Land Brandenburg, Quelle: LUGV, Kinderärztliche Untersuchungen 2012

Fehlende 2. MMR- Impfung bei kleinen Kindern, 2012

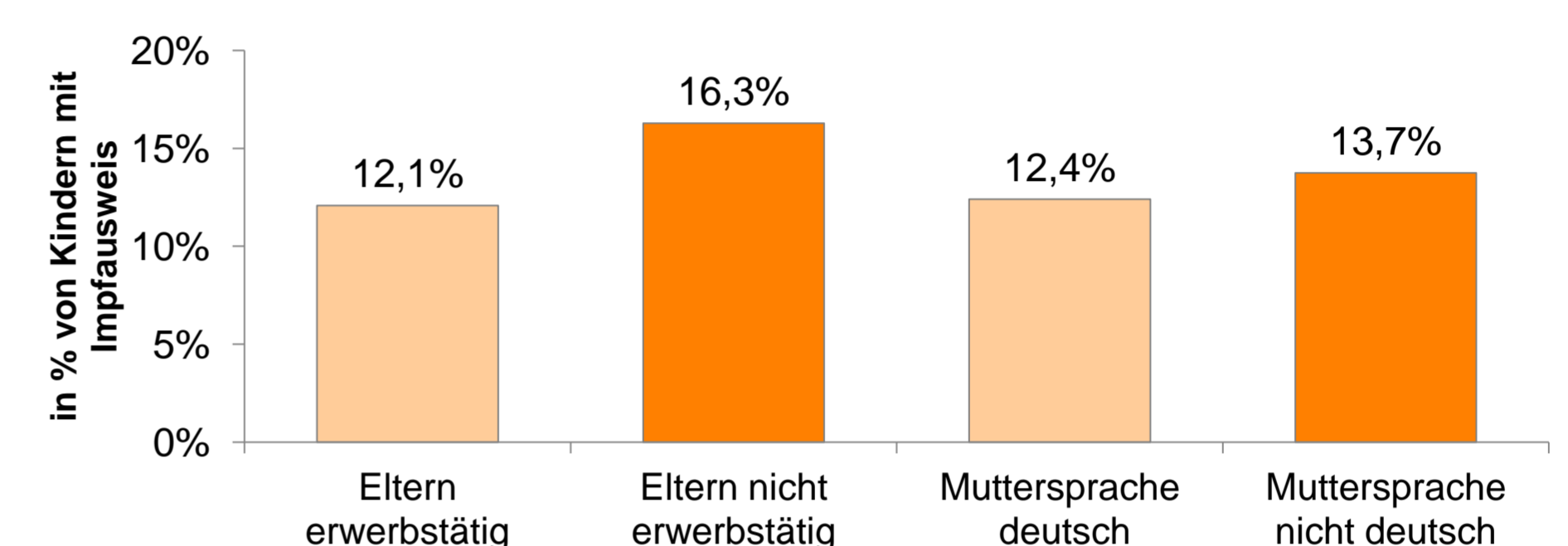


Abb. 2: Unvollständige oder fehlende MMR-Impfung bei 2,5- bis 3,5jährigen nach Erwerbsstatus der Eltern und Muttersprache, 2012, Land Brandenburg, Quelle: LUGV, Kinderärztliche Untersuchungen 2012

- Während hohe Impfraten über 95% für Impfungen gegen Tdap, Hib und Polio vorliegen (Grundimmunisierung), wird die WHO-Zielmarke für die 2. MMR-Impfung bei Kleinkindern nicht erreicht und variiert regional von 80,2 bis 92,5 % (Karte). Seit 2004 bzw. 2006 neu eingeführte Impfungen sind dagegen bereits gut etabliert (Abb.1).

- Einschüler zeigen die höchsten Raten von Impflücken für die erste Auffrischimpfung (DTaP): sie fehlt bei 65%. Ein hoher Sozialstatus prädestiniert 2012 für Impflücken: So weisen beispielsweise für die seit 2004 neu eingeführten Impfungen Kinder aus einem Elternhaus mit hohem Sozialstatus häufiger Impflücken auf als andere Kinder (Abb. 3). Dieser Zusammenhang ist jedoch über die Jahre unterschiedlich ausgeprägt. **Konstant** über die Jahre zeigen Kinder mittlerer Sozialschicht die besten Impfraten.

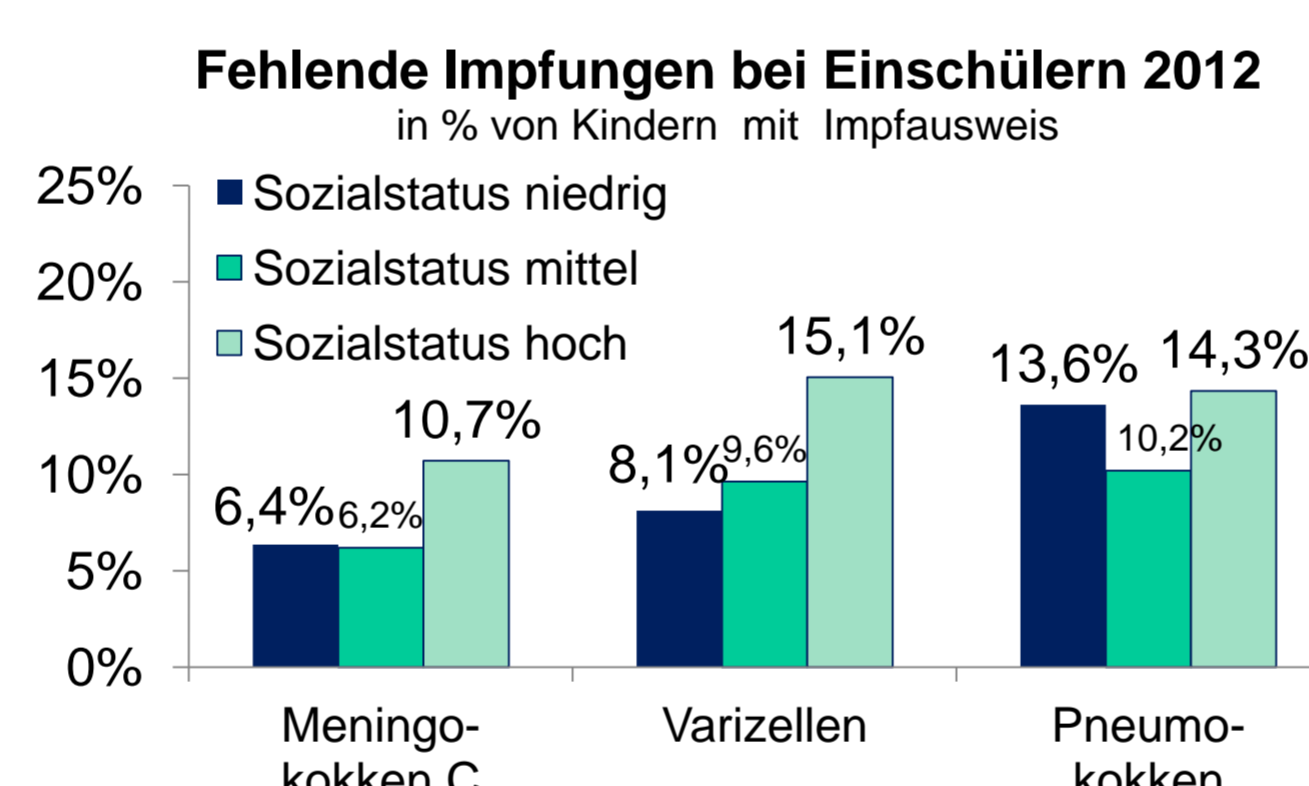


Abb.3: Impflücken bei Einschülern nach Sozialstatus: Meningokokken C-, Varizellen- und Pneumokokken-Impfung, Land Brandenburg, Quelle: LUGV, Kinderärztliche Untersuchungen 2012

- 31 % der Zehntklässler fehlt die 2. Auffrischimpfung DT, 20 % fehlt eine Pertussis- Auffrischimpfung. Die Häufigkeit von Impflücken variiert mit dem Schultyp (beispielhaft dargestellt für die Meningokokken-C-Impfung, Abb. 4). Große regionale Unterschiede bestehen und reichen beispielsweise für Impflücken bei der Meningokokken C-Impfung von 10 bis 49%.

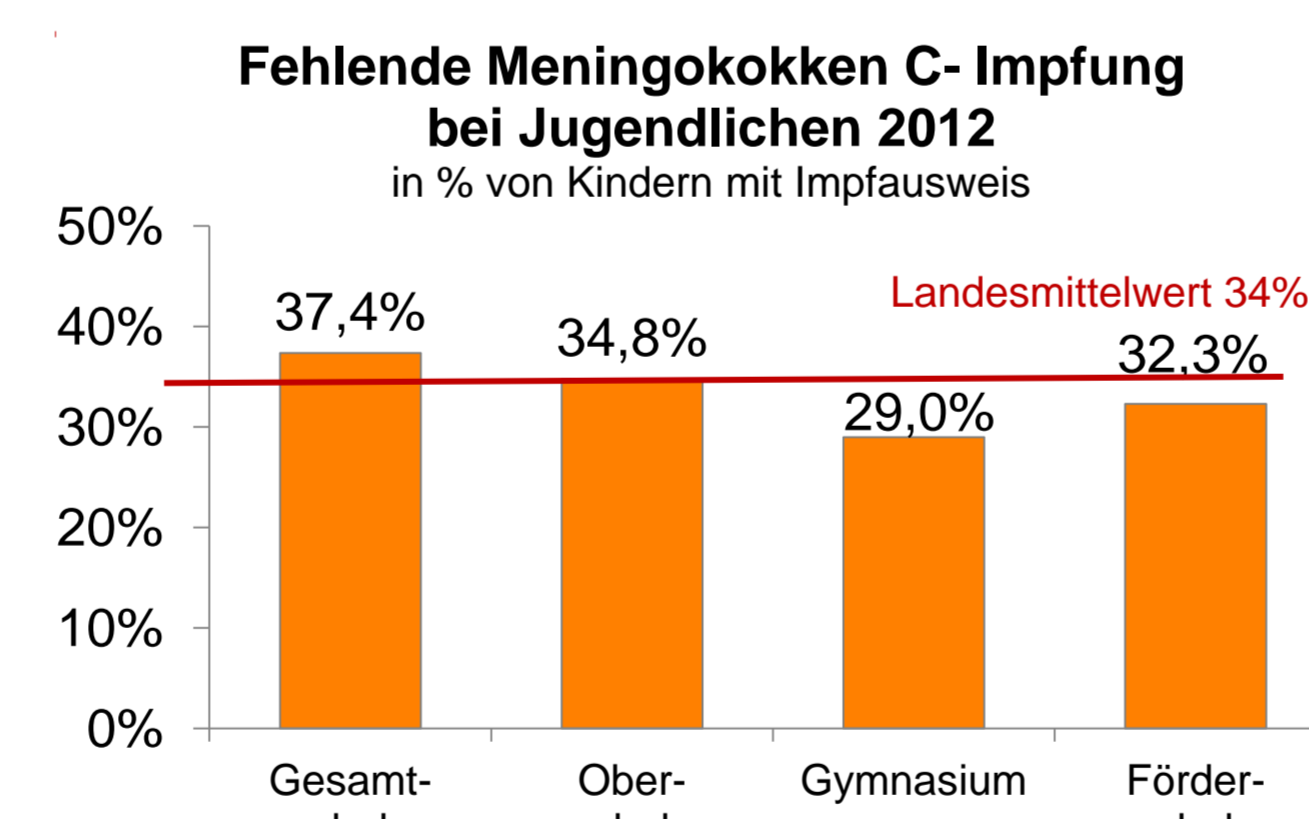
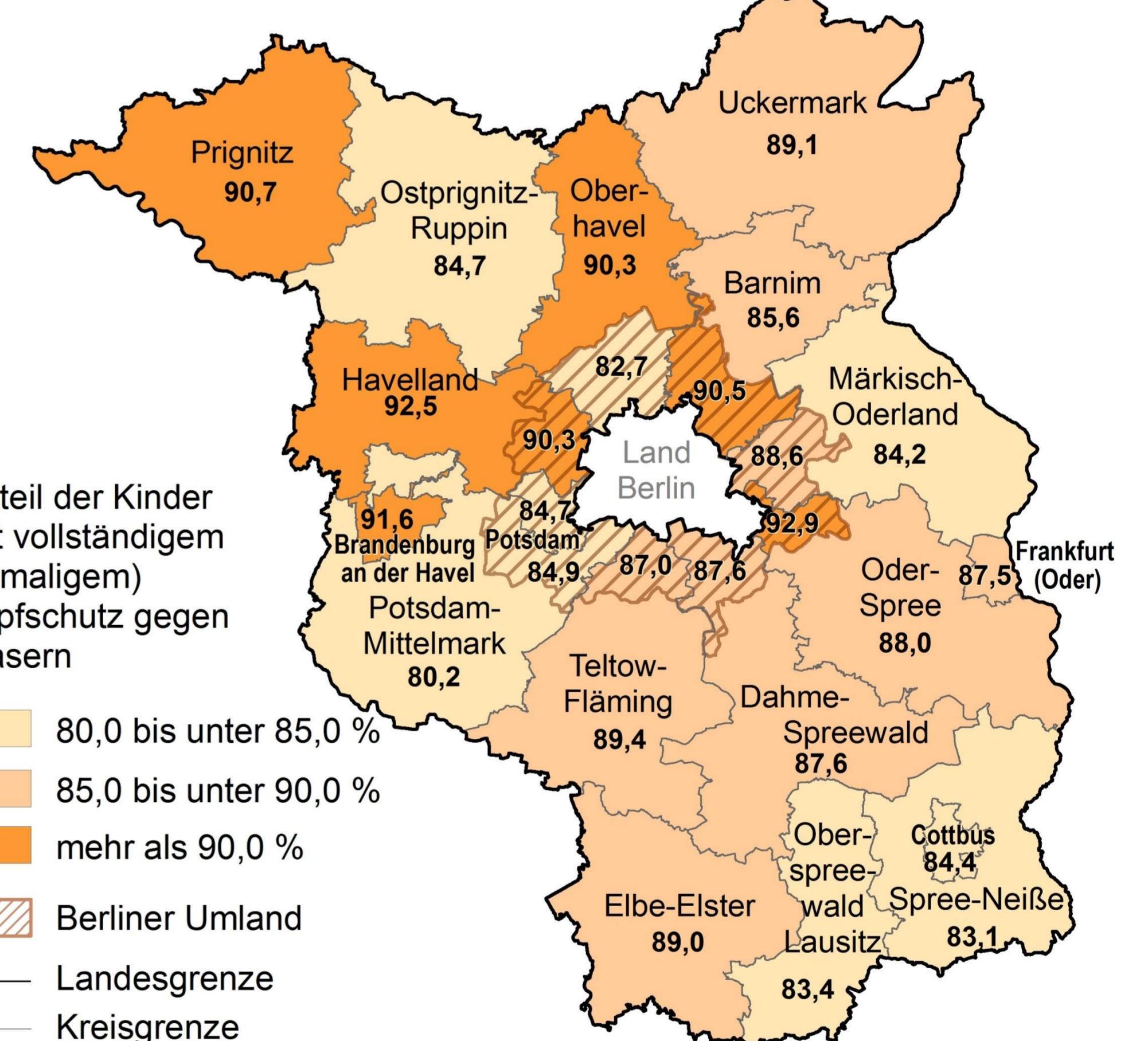


Abb.4: Impflücken bei Zehntklässlern nach Schultyp, Meningokokken-C-Impfung, Land Brandenburg, Quelle: LUGV, Kinderärztliche Untersuchungen 2012

Masern-Impfrate bei kleinen Kindern (Alter 30-42 Monate) im Land Brandenburg, 2012



Quelle: LUGV, 2013, Geobasisdaten: © Geobasis-DE/LGB

Diskussion und Schlussfolgerung

- Impflücken zeigen sich schon bei kleinen Kindern. Besonderer Handlungsbedarf: bei den kleinen Kindern die 2. MMR-Impfung, bei Einschülern die 1. Auffrischimpfung DTaP und bei den Jugendlichen, neben den notwendigen Auffrischimpfungen, die seit 2006 neu eingeführten Impfungen.
- Regionale Unterschiede nehmen mit dem Alter der Kinder zu und sind bei den Schulabgängern auf Grund der notwendigen und unzureichend umgesetzten Auffrischimpfungen am größten.
- Die soziale Lage ist nicht eindeutig mit Impflücken assoziiert.

- Die Anstrengungen des ÖGD und der Ärzteschaft reichen bisher nicht aus, um genügend Kinder zu erreichen und genügend Eltern von der Notwendigkeit der empfohlenen Impfungen zu überzeugen.
- Kita- und Einschuluntersuchungen müssen intensiver genutzt werden, um auf fehlende Impfungen hinzuweisen und das Nachholen beim Kinderarzt anzuraten.
- Anstrengungen müssen verstärkt werden, um Eltern und Jugendliche individuell zu erreichen und um Impflücken zu schließen (z.B. Motivation zur Teilnahme an der J1, Impfangebote vor Ort).